

Wir erfüllen Ihre Weihnachtswünsche

zumindst einen davon, und beschenken Sie nochmals mit einer neuen Ausgabe von unserer Zeitung.

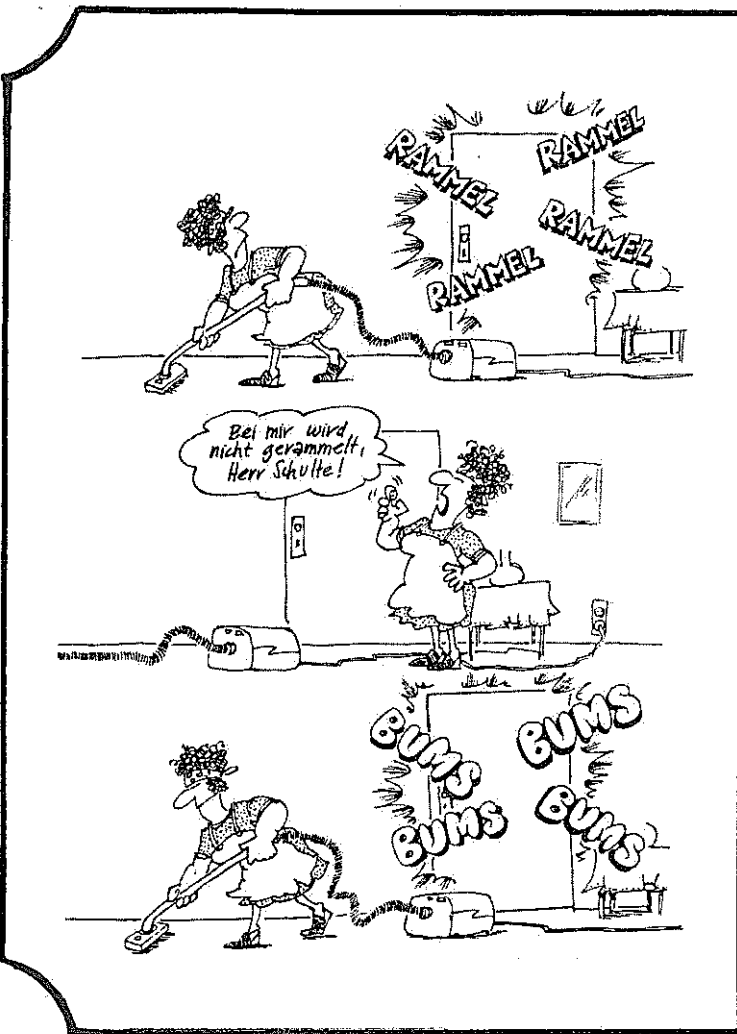
DAS IST hoffentlich nicht
schon wieder

DAS

LETZTE

Exemplar von Deutschlands meistbegehrtester
Zeitung

Dezember 86



IMPRESSUM:

"Das Letzte" erscheint kostenlos
in unregelmäßigen Abständen:

Herausgeber:
Panik Group Altenhasslau

Auflage:
100

Chefredakteur:
Roland Schertel

Redaktion dieser Ausgabe:
Wolfgang Planer, Wolfgang Rupp-
recht, Jürgen Beck, Thomas Engel.

Aus dem Inhalt:
Tipp zur Vermögensbildung,
Panik Group Jahresrückblick,
Rücklecke, Weihnachtsges-
chichte, desweiteren wieder Car-
toons, Gerichte, Termine,
u. v. a.

★ ALLE JAHRE WIEDER ...

Das Jahr neigt sich nun bald wieder dem Ende zu und für jeden Vereinschronist bzw. Pressewart wird es Zeit seinen alljährlichen Rückblick auf die (fast) vergangenen 365 Tage loszuwerden. Damit Ihr beim Lesen jedoch nicht einschläft beschränke ich mich auf die letzten Monate (lediglich der Sportteil wird übers ganze Jahr gesehen abgehandelt!) und vertröste die wenigen Statistik-Freaks auf die Weihnachtsfeier.

Am 30. August fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Peter Weitzel wurde neuer Getränkewart und Roland Schertel übernahm das Amt des Chefredakteurs bei der Panik-Zeitung (sie halten gerade ein Exemplar davon in der Hand) und nicht wie gerüchteweise verlautet bei "BILD".

Neu im Vergnügungsausschuß sind Jürgen Bock, Manfred Weitzel und Michael Wögler. Ansonsten blieb alles beim alten.

Am 12. September ging das verrückteste Spiel der Panik über die Bühne. In einer Wasserschlacht gewann man 7:4 gegen die jungen Sturmtruppler aus Eidengesäß. Ein 3:0 Rückstand konnte noch vor der Pause egalisiert werden. In der 2. Hälfte war die Partie entschieden als man sich bis zum 6:3 absetzte. Ein überzeugendes Debut gab Schiri Thomas Arnold, der nicht nur das Spiel unter Kontrolle hatte, sondern auch ein Herz für Tiere bewies, indem er das Match unterbrach um einen Feuersalamander Marke Lurchi vor dem sicheren Tod auf dem Fußballplatz zu retten.

Das nächste Spiel brachte einen 5:2 Erfolg gegen die Kuckucks Rothenbergen. Nach 0:1 Pausenrückstand gelangen den Panikern fünf sehenswerte Treffer nach traumhaft schön gespielten Kombinationen. Diese 2. Halbzeit gehörte zu den besten Leistungen der Panik-Cracks in diesem Jahr. Man sollte jedoch nicht verschweigen, daß hierfür ein "Zaubertrank" verantwortlich war, der in einem braunen Fläschchen von Spieler zu Spieler gereicht wurde.

Einen Tag später wandelten die Paniker auf den Spuren von Dailey Thompson, Jürgen Hingsen und Sigggi Wentz. Der 1. PANISCHE ZEHNKAMPF war angesagt und der Weltrekord von Dailey Thompson schien zu wackeln. Acht Teams à zwei Leute begaben sich per pedes auf die Hatz nach den Punkten in Altenhaßlau. 15 Stationen galt es anzulaufen um dort Punkte zu sammeln. Zeit spielte hierbei keine Rolle. Darunter befanden sich 5 Sonderprüfungen, die an Körper und Geist Höchstforderungen stellten. Es mußte eine kleine Kostprobe des schauspielerischen Könnens (die übrigens auf Video zu sehen sein wird!) dargeboten werden; Luftballons mußten auf anstrengendste Art und Weise zum Platzen gebracht werden, wobei Ute & André wohl den meisten Spaß hatten (oder??); Teebeutel durften um die Wette geworfen werden (Höttges & Lall demonstrierten dabei ihre absolute Spitzenstellung wie die sowjetischen Hammerwerfer);

knochenharte Brötchen mußten in Rekordzeit gemahlen werden; Weintrauben sollten über eine beliebige Distanz in den Mund des Partners geworfen werden; mit dem Luftgewehr mußten Ringe geschossen werden, wobei der neue James Dean alias Höttges geboren wurde; und Bierdeckel mußten ihren Kneipen zugeordnet werden. Außerdem sollte etwas Originelles vom Bauer Brand mitgebracht werden. Den Vogel oder vielmehr das Huhn schossen dabei Ralf Glock & Stefan Zimmermann ab, die ein "gallisches Kampfhuhn" anschleppten. Champions des Marathons durch L.A. wurden jedoch mit deutlichem Vorsprung Höttges & Lall, die an diesem Tage nicht zu schlagen waren und die 8000 Punkte-Grenze locker überschritten (das genaue Ergebnis wird nicht veröffentlicht, da Rücksicht auf Dailey Thompson genommen werden soll). Hinter den beiden (Thom-) Assen platzierte sich "Hupe" Rupprecht gefolgt von Ralf & Stefan.

Am 16. November trug die Panik Group vier Freundschaftsspiele in der Halle gegen die Sturmtruppen aus. Die Ergebnisse: 6:0 / 5:1 / 4:2 / 15:4. Roland Schertel gelang an diesem legendären Tag nach längerem Anlauf das erste herausgespielte Tor für die Panik Group und schloß somit in der Torschützenliste auf Daniel Otto auf.

Die letzte Panik-Sitzung fand am 23.11.86 statt, in der ...

vorrangig über die Aktivi- und Fasching beraten wurde.



täten an Weihnachten, Silvester

(Anm.d.Red.: Die nachfolgenden Statistiken sind nicht vollständig bzw. korrekt, da das am 20.12.86 stattfindende Hallenfußballturnier des FC Schlappschuß Somborn aus terminlichen Gründen nicht miteinbezogen werden konnte. Die endgültige und maßgebliche Bilanz kann daher erst an der Panik-Weihnachtsfeier bekannt gegeben werden!!!)



Kurze sportliche Bilanz:

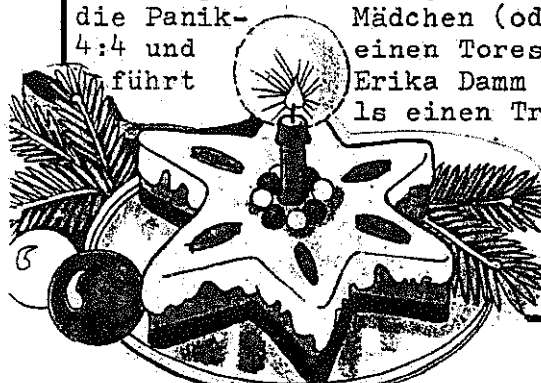
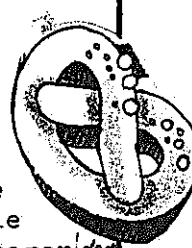
Neun Turnierteilnahmen brachten den Panikern zwei 1.Plätze, drei 2.Plätze, zwei 3.Plätze und zwei 4.Plätze. Turniersieger wurden die Panischen beim FSV Altenhaßlau und beim FC Schnell am Tresen Alzenau. Beim Cupgewinn auf dem Steines stand die dramatische Aufholjagd der Panik Group à la Bayern München gegen die Italiener des Café-Restaurant "Paradies" aus Roth im Blickpunkt nachdem man gegen eben jene Italiener mit 0:2 im ersten Spiel verlor, aber noch geringe Chancen hatte, da alle Teams gegeneinander antraten. Das Alzenau und insbesondere die Turniere des mit der Panik tief verbundenen Schnell am Tresen ein gutes Pflaster für die PGA'ler sind bewies der 2-Tage-Trip ins Unterfrankenland. Bei der dritten Teilnahme des Tresen-Turniers gab es den dritten Pokalgewinn für die Paniker (2xHalle, 1xFeld). Trotz dem, daß sich einige besonders panische Paniker nach dem ersten Gruppenspiel die verlorengegangene Flüssigkeit in Form von "Körbchen in Übermaßen zuführten und trotz der Tatsache, daß am Abend des 1.Tages excessmäßig gefeiert wurde, holte sich die Panik im wahrsten Sinne des Wortes mit viel "Suff" den Turniersieg und spielte brasilianisch (oder doch spanisch) wie selten zuvor.



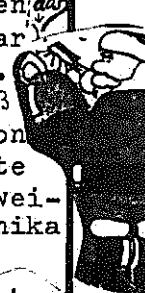
Wie nun fast schon üblich belegte man einen der undankbaren 2.Plätze beim Ortsvereinsturnier. Ohne Gegentreffer zogen die Paniker ins Finale gegen die Haselnüß ein und gaben sich erst nach Elfmeterschießen geschlagen, da in der regulären Spielzeit keine Tore erzielt wurden. Ebenso knapp wurde das Endspiel beim Hallenturnier des Gesangsverein 1862 verloren, als die Panik nach Siebenmeterschießen den Kürzeren zog. Trotz des unglücklichen Scheiterns war man im Panik-Lager mit dem hervorragenden 2.Platz mehr als zufrieden, da so starke Mannschaften wie das Café-Restaurant "Paradies" und die Rottenham Sixpacks ausgeschaltet wurden. Erst im Finale gegen die "Spessartadler" mußten die Panischen ihren ersten und einzigen Gegentreffer einstecken. In den Spielen der Vor- und Zwischenrunde gelang es keinem der Teams den Ball im Panik-Gehäuse unterzubringen.



Erwähnenswert bleibt die Tatsache, daß die PGA bisher in 1986 nie schlechter als der 4.Platz platziert war, trotz stärkster Konkurrenz. In 13 Freundschaftsspielen verließ die Paniktruppe elfmal den Platz als Sieger und nur ein einziges mal als Verlierer (1:3 gegen den Würfelstammtisch Bad Soden/Salmünster). Das einzige Unentschieden gab es gegen die Lützelhäuser Berglöwen mit 1:1. Der 15:4 Kanter Sieg gegen die Sturmtruppe und der 11:0 Sieg gegen den Schnell am Tresen bedeuteten die am höchsten gewonnenen Spiele. Die höchste Niederlage stellte das 2:5 gegen die Pilsbuben Somborn (im Endspiel des Schlappschuß-Turnieres Anfang Januar). Die Damenmannschaft der Panik trug in diesem Jahr nur (!) ein Spiel aus. Dieses gewannen sie jedoch souverän mit 4:0 gegen die Tresen-Girls, so daß die Panik-Mädchen (oder Damen) nun ein ausgeglichenes Punktekonto von 4:4 und einen Torestand von 8:15 aufweisen. In der Torschützenliste führt Erika Damm mit 3 Toren vor Andrea Wohland mit 2 Toren. Jeweils einen Treffer weisen Claudia Giera, Anette Otto und Monika Viehmann auf.



EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND BESINNLICHE GEERTAGE SOWIE EINEN GELUNGENEN RUTSCH UND ALLES GUTE IM NEUEN, HOFFENTLICH RECHT PANISCHEN JAHR '87 WÜNSCHT EUCH EURE PRESSEWART Call



VERMÖGENSBILDUNG

Haben Sie sich nicht auch schon einmal überlegt, vielleicht etwas mehr auf die hohe Kante zu legen. Doch leider ist es bei den heutigen Zinssätzen schier unmöglich bei den Banken innerhalb seines Lebens an Geld zu kommen. Es sei denn man würde mindestens 150 Jahre alt. Alternativen gibt es zwar, doch wem sind sie nicht lästig die Versicherungsvertreter, Vermögens, und Finanzberater. Die einem stundenlang die Ohren vollsülzen, natürlich nur an unser Wohl denken und selbst natürlich überhaupt nichts verdienen wollen (Hosiannah, der Herr danke es ihnen). Das es auch anders geht zeigen ihnen unsere Finanzexperten Wolfgang Planer und Roland Schertel die von dem nachfolgenden Vermögensaufbauplan wirklich keinen Nutzen ziehen wollen es sei denn sie würden von zufriedenen Kundinnen auf einen Schoppen eingeladen, und später (vielleicht) geheiratet werden.

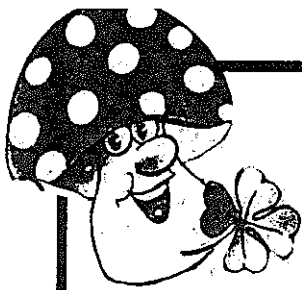
gez. Planer 8. mal verheiratet
gez. Schertel 10. mal verheiratet



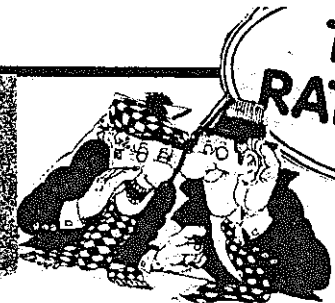
VERMÖGENSBILDUNGS AUFBAUPLAN

Da sie das Trinken doch nicht lassen können, würde eine eigene Bar in ihrer Wohnung alles viel bequemer machen. Wenn Sie dann noch ihr eigener Gast sind, brauchen Sie nicht einmal eine eigene Konzession. Ihr Grundkapital beträgt 180.-DM. Diese 180.-DM geben Sie ihrer Frau, die dafür 12 Flaschen Klaren (Wodka) kauft. Eine Flasche ergibt 30 Glas. Sie bezahlen für ihre Drinks je Glas 1,50 DM bei ihrer Frau. Wenn Sie in 12 Tagen die 12 Flaschen leer getrunken haben, kann ihre Frau 360.-DM zur Bank bringen, und für die die restlichen 180.-DM eine neue Sendung kaufen. Wenn Sie auf diese Weise noch 10 Jahre leben, ihren Wodka ausschließlich bei ihrer Frau trinken und dann tot umfallen, hat ihre Witwe ein Bankkonto von 108.000 DM (ohne Zinsen) also genug um ein neues Leben anzufangen, die Kinder großzuziehen, die Raten abzubezahlen und einem anständigen Mann zu Hetraten, bei dem sie vergißt, daß sie je einen Säufer zum Manne hatte.

Letzte Meldung: Wolfgang Ruprecht und Frank Schön kehren nach ihren Gast - spiã beim FSV zur Panik Fussballmannschaft zurück.



Rätsel-EGKE



TOLLER
RATESPASS!

Für alle Rätselfreunde, die nicht nur gern tief ins Glas sondern auch mal auf das Etikett der Flasche schauen hat sich Jürgen Bock dieses Silbenrätsel erdacht, bei dem der vorne angegebene Brauerei oder Biersorte der Ort (Stadt) der Herkunft aus den nachfolgenden Silben zuzuordnen ist:

AF - ASCH - BACH - BACH - BER - BRE - BURG - BURG - CHEN - DA - DU -
FEN - FRA - FUL - GEN - GROSS - HE - IM - IS - KAS - KOB - KULM -
LENZ - LI - LIN - MEN - MERS - MOT - MÜN - SE - SEL - STADT - TEN -
OST .

<u>Brauerei/Biersorte</u>	<u>in</u>
z.B. Henninger	<u>Frankfurt</u>
Beck's	_____
Eder Bier	_____
Glaabsbräu	_____
Hacker - Pschörr	_____
Heylands	_____
Hochstift	_____
König-Pilsner	_____
Königsbacher	_____
Martini	_____
Reichelsbräu	_____
Schultheiss	_____
Waldschlossbräu	_____
Will Bier	_____



(Auflösung - siehe unten)

Panik Group Termine - Zwischen den Jahren !

- SA 20. Dez. Hallenturnier des FC Schlappschuß Somborn
- Di 23. Dez. Weihnachtsfeier
- FR 26. Dez. Fahrt in die Taunustherme Bad Homburg. Abfahrt: 8.00 Uhr beim Präse.
- MI 31. Dez. Silvesterparty bei M. Weeber. Den diesjährigen Betrag von 25.-DM ist bis zum 23. Dez. an den Kassierer zu entrichten.



RÄTSELAUFLÖSUNG - (Zum Lesen Zeitung bitte wenden !)

Becks-Bremen, Eder-Grossostheim, Glaabs-Seligenstadt, Hacker-München, Heyland-Aschaffenburg, Hochstift-Fulda, König-Duisburg, Königsbacher-Koblenz, Martini-Kassel, Reichel-Kulmbach, Schultheiss-Berlin, Waldschl. Frammersbach, Will-Matten.



Zum gröhrenden Jahresabschluß---für alle Weihnachtsmänner, Kinder und Junggebliebene sowie für alle, die immer noch gern mit der Trommel um den Christbaum rennen greift Wolfgang Rup(p)recht, ein ferner Anverwandter vom "Knecht", in sein Nähkästchen und präsentiert ihnen

Eine Weihnachtsgeschichte



Und es begab sich zu jener Zeit, daß ein Gebet ausging welches hieß daß ein jeder einer Arbeit nachzugehen habe. Da machte sich auch Herbert aus dem Dorfe Haingründau auf und zog in das heilige Land zum Dorf Huberts, das da hieß Altenhasslau, auf daß er Arbeit finde mit Maria seinem ihm angetrauten Weibe. Diese erwartete entgegen anderslautenten Gerüchten kein Kind, hatte sie doch mit einem Kindskopf wirklich mehr als genug.

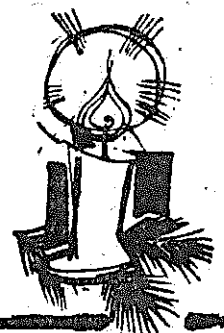
Und als dasselbst waren, kam die Zeit, in der sie eine Herberge fanden, welche da hieß "Zum Steines", Und sie fanden auch einen königlichen Koch aus dem Morgenland mit Namen Bouderbala.

Und es waren Paniker in derselben Gegend auf dem Sportfelde und spielten dort ihren Fußball. Und siehe, da trat ein Engel zu ihnen, welcher hieß Thomas, und sie fürchteten sich sehr (weil der Kasten schon wieder leer war). Und der Engel sprach zu ihnen: "Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkünde euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute eine Kneipe eröffnet worden. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden Jever und Henninger vom Fass und Erdinger im gläsernen Pokale auf das es euch wohlschmecke! Und da der Engel von ihnen ging, sprachen die Paniker untereinander: "Laßt uns nun gehen zum Steines und die Geschichte sehen, die da geschehen ist!"

Und Sie kamen dürstend und fanden beide --Herbert und Maria-- am Zapfhahn lehnend und dazu das Bier auf der Theke stehend. Und sie huldigten dem holden Gerstensaft bis viele güldene Sterne sahen und es wurde für alle eine durchzechte Nacht.

Und als kleine kostenlose Zugabe noch ein kleines Weihnachtsgedicht

Sah ein Knab ein Röslein stehen,
Röslein auf der Heide,
konnt das Röslein nicht mehr sehen,
....trat es in die Breite.

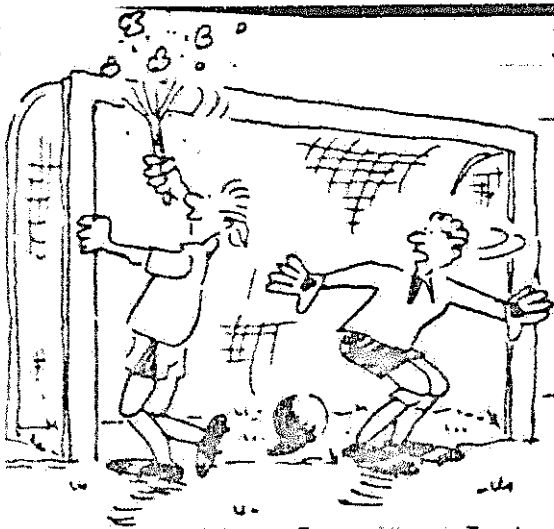


Es stimmt nicht daß....



- ...Die neue Heimat jetzt für 2 Mark an die Backerei Müller verkauft wurde.
- ...Panik -Präse Wolfgang Planer aus Prestige Gründen kein Auto länger als anderthalb Jahre fährt.
- ...Chefredakteur Roland Schertel im Januar "Das Letzte" verläßt und zum Stern wechselt.
- ...Die Panik Group in der Bild-Zeitung zur Mannschaft des Jahres gewählt wurde.
-die APP(altenhasslauer-Panik-Partei)nach neuesten Umfragen namhafter Institute mittlerweile schon bei 6,8 Prozent gehandelt wird.
- ...Ralf Glick im Oktober den Film "Rambo 4-Mein Kampf mit der Schippe" abgedreht hat .

Sportreporter wörtlich genommen!



„Und wieder gelang es Burgsmüller, ein Tor abzustauben.“



„Schusters Spezialität sind angeschnittene Bälle“

Die Redaktion von das Letzte wünscht allen Panikern, Lesern, Freunden, Fans, Gönnern, Sand.- und sonstigen Hasen, und allen anderen



